

Praktische Theologie

Zeitschrift für Praxis
in Kirche, Gesellschaft
und Kultur

Populismus

Forum:

Claudia Kohli Reichenbach

Sakralität der Geburt

Claudia Schulz / David Plüss

**Evangelikalismus und die Vielfalt
der Frömmigkeitsprofile unter
Studierenden**

Praktische Theologie

Zeitschrift für Praxis in Kirche, Gesellschaft und Kultur

54. Jahrgang 2019 (von 1966–1993: THEOLOGIA PRACTICA)
Begründet von Gert Otto

54. Jahrgang 2019 · Heft 2 · ISSN 0946-3518

Redaktionskollegium:

Kristian Fechtner, Mainz; Jan Hermelink, Göttingen; Hanna Kasparick, Wittenberg;
David Plüss, Bern; Uta Pohl-Patalong, Kiel; Claudia Schulz, Ludwigsburg;
Christopher Zarnow, Berlin

Ständige Mitarbeiter*innen im Bereich Literatur/Medien/Kultur:

Moritz Emmelmann, Göttingen; Inge Kirsner, Stuttgart; Gernot Maier, Karlsruhe; Harald Schroeter-Wittke,
Paderborn; Maike Schult, Marburg

Redaktionsassistentz:

Antonia Lüdtke, a.luedtke@email.uni-kiel.de

Geschäftsführende Herausgeberin:

Prof. Dr. Uta Pohl-Patalong, Theol. Fakultät der Universität Kiel, Leibnizstraße 4, 24118 Kiel,
upohl-patalong@email.uni-kiel.de

Die Praktische Theologie publiziert – neben themenbezogenen Beiträgen – im Forum auch aktuelle Beiträge zur praktisch-theologischen Fachdiskussion. Zur Einsendung entsprechender wissenschaftlicher Texte an die Redaktion in Kiel wird nachdrücklich aufgefordert.

Alle Artikel werden vor der Veröffentlichung von zwei Herausgebenden begutachtet.

Heft 2-2019 herausgegeben von Andreas Kubik/Thorsten Moos

Verlag und Eigentümer:

Gütersloher Verlagshaus, Verlagsgruppe Random House GmbH, Am Ölbach 19/Eingang B,
33334 Gütersloh – www.fachzeitschriften-religion.de

– *Dieser Ausgabe liegt der Flyer »Konfis auf Gottsuche« (Gütersloher Verlagshaus) bei.* –

Bezugsbedingungen/Jahresbezugspreis: »Praktische Theologie« erscheint vierteljährlich (Februar, Mai, August, November).

Gesamtjahresbezugspreis Print-Ausgabe: (4 Hefte): jährlich € 96,- für Privatpersonen/jährlich 178,- für Institutionen;
Einzelheft € 27,99 für Privatpersonen.

Gesamtjahresbezugspreis Online-Ausgabe: (4 Hefte): jährlich € 108,- für Privatpersonen/€ 178,- für Institutionen

Jahresbezugspreis Online + Print-Ausgabe: € 209,- für Institutionen/€ 132,- für Privatpersonen

Die Preise gelten jeweils für den laufenden Jahrgang. Alle Preise inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten. Abbestellungen sind nur zum Ende eines Jahrgangs möglich und müssen bis spätestens 30. September eingehen.

Service für Abonentinnen und Abonnenten:

Print-Ausgabe: Verlegerdienst München GmbH, Theresia Bacher, Aboservice Gütersloher Verlagshaus, Gutenbergstr. 1,
82205 Gilching, Tel.: (0049) 08105-388 598, Fax: (0049) 08105-388-333, E-Mail: gvh@verlegerdienst.de

Online-Ausgabe/Online + Print-Ausgabe: Sigloch Distribution GmbH & Co. KG, Am Buchberg 8, D-74572 Blauffelden,
Tel.: (0049) 0 79 53-883-322, Fax: (0049) 0 79 53-883-375, E-Mail: cl.buscher@sigloch.de

Manuskripte sind per E-Mail an die Redaktion zu senden.

Ein Merkblatt zur formalen Gestaltung von Beiträgen ist bei der Redaktion erhältlich. Besprechung oder Rücksendung unverlangt zugesandter Bücher kann nicht gewährleistet werden, ebenso wenig die Rücksendung von nicht angeforderten Manuskripten.

Die Zeitschrift und alle in ihr veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form reproduziert, digitalisiert oder gesendet werden.

Print-Ausgabe: ISSN 0946-3518 / www.fachzeitschriften-religion.de

Online-Ausgabe: ISSN 2198-0462 / www.degruyter.com/view/j/prth

Verlag und Eigentümer: Gütersloher Verlagshaus, Verlagsgruppe Random House GmbH, Am Ölbach 19, Eingang B, D-33334 Gütersloh.

Grafische Gestaltung: Linda Oppen-Rhein, 44147 Dortmund
Gesamtherstellung: Weserdruckerei Rolf Oesselmann, Stolzenau
Printed in Germany



Editorial

- Andreas Kubik/Thorsten Moos
Populismus als Thema der Praktischen Theologie 67

Thema: Populismus

- Roland Czada/Elisabeth Musch
Der Januskopf des Populismus 69

- Ulrich Willems
Religion im europäischen Rechtspopulismus 75

- Karl-Siegbert Rehberg
PEGIDA-Erfolge als Spiegelung eines Gesellschaftszusammenbruchs? 81

- Andreas Kubik
Trauer und Widerstand
*Liturgische und homiletische Anmerkungen zur »Mahnwache« der Neuen Rechten
anlässlich des Berliner Terroranschlags vom 19.12.2016* 87

- Ruth Conrad
Predigt als öffentliche Rede ad populum
Historisch-systematische Beobachtungen zur »Popularität« als homiletische Kategorie 93

- Klaus-Dieter Kaiser
Die kirchliche Meinungsbildung zum Thema Rechtspopulismus
Ein kybernetischer Essay 99

Forum

- Claudia Kohli Reichenbach
Sakralität der Geburt
Erwägungen zur Kasualpraxis in der perinatalen Phase 105

- Claudia Schulz/David Plüss
Evangelikalismus und die Vielfalt der Frömmigkeitsprofile unter Studierenden
Einblicke in eine unübersichtliche Landschaft 113

Literatur/Medien / Kultur

- Inge Kirsner
Große Wesen brauchen großes Kino
The Arrival (Denis Villeneuve, USA 2016) 119

Inhaltsverzeichnis

Harald Schroeter-Wittke Rilkes Stunden-Buch <i>Ein Triptychon – neu erhört</i>	120
Maike Schult Glaube vor Gericht: Ian McEwan beschreibt Tücken des Professionsberufs <i>Ian McEwan: Kindeswohl</i>	122
Moritz Emmelmann Konfirmand*innenarbeit in der »ecology of faith formation« <i>Richard R. Osmer/Katherine M. Douglass (Hg.): Cultivating Teen Faith. Insights from the Confirmation Project</i>	124
Uta Pohl-Patalong Die »Verkirchlichung des Christentums« überwinden – Ein Begriff und sein Potenzial für einen kirchlichen Kulturwandel <i>Miriam Zimmer/Matthias Sellmann/Barbara Hucht: Netzwerke in pastoralen Räumen. Wissenschaftliche Analysen – Fallstudien – Praktische Relevanz</i>	126

Populismus als Thema der Praktischen Theologie

Eine Definition des Begriffs »Populismus« scheint unmöglich, ohne sich sofort in politische Grabenkämpfe zu verwickeln. Das erste Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts war vorwiegend mit der Fernwahrnehmung eines »Linkspopulismus«, etwa in Lateinamerika, befasst. Heute liegt der Fokus der Aufmerksamkeit auf dem »Rechtspopulismus« von Parteien und Bewegungen in Europa und in den USA, dessen vielleicht signifikantestes Datum die Wahl Donald Trumps ins Weiße Haus am 08.11.2016 darstellt.

Beschreibbar aber sind populistische Rhetoriken in der Politik: der kalkulierte Tabubruch, verbunden mit der Klage über mangelnde Meinungsfreiheit, die Geißelung des »Systems« und des »Establishments« sowie die Konstruktion einer schweigenden Mehrheit, die von einer Gedankenpolizei des politischen Gegners kontrolliert werde und die man selbst vollmächtig vertrete. Zu diesen Topoi gesellt sich in den letzten Jahren ein Generalverdacht gegenüber Musliminnen und Muslimen bzw. dem Islam allgemein. Zuweilen geht dieser mit dem Anspruch einher, die christlichen Grundlagen des Abendlandes zu verteidigen, welche der politische Gegner leichtfertig oder borniert aufs Spiel setze.

Spätestens an dieser Stelle sind die christlichen Kirchen herausgefordert, zu den populistischen Rekursen auf Religion Stellung zu nehmen. Die Kirchenleitungen in Deutschland haben das recht einhellig getan und das unaufgebbare Recht muslimischer Menschen auf freie Religionsausübung deutlich unterstrichen. Dabei entsteht ihnen ein grundlegendes Repräsentationsproblem: Auch unter Kirchenmitgliedern finden sich Positionen, die ihre eigenen Leitungen als Teil eines »Mainstreams« wahrnehmen, dem es stärker um die Rechte der Muslime und Musliminnen als um die Anliegen der Christinnen und Christen gehe.

Der Populismus-Begriff hat in der politischen Arena ersichtlich die Funktion, Meinungen und Menschen der politischen Gegenpartei zu stigmatisieren. Eine »populistische« Position ist eher als Gegenstand sozialpädagogischer denn diskursiver Anstrengungen markiert. Auch im kirchlichen Bereich besteht die Gefahr, dass das dem Populismus-Begriff innewohnende Stigmatisierungspotenzial aktualisiert wird. Daher versuchen sich die Kirchen als Moderatorinnen vernachlässigter Dialogprozesse in Szene zu setzen und enttäuschen dabei zuweilen Erwartungen nach deutlicher Stellungnahme und »klarer Kantek«.

Dabei hat das Christentum seine eigene Populismusgeschichte. Martin Luther hatte bekanntlich empfohlen, dem Volk ordentlich aufs Maul zu schauen. In der weiteren Theologiegeschichte machte dieser Topos Geschichte: Die Aufklärung forderte dezidiert eine *theologia popularis*; in der Modernen Theologie avancierte »Volkstümlichkeit« zur homiletischen Preiskategorie.

Das vorliegende Themenheft soll dazu beitragen, »Populismus« als Thema der Praktischen Theologie zu erschließen. Dies ist freilich nicht ohne Bezug auf den politikwissenschaftlichen Thematisierungsrahmen möglich. *Roland Czada* und *Elisabeth Musch* umreißen ein Tableau gegenwärtiger Populismus-Begriffe und diskutieren Bedingungen, unter denen es eher zum Rechts- bzw. zum Linkspopulismus kommt. Diese Betrachtung lässt auch populistische Tendenzen innerhalb der Kirchen entdecken. Der weitere Schwerpunkt des Heftes liegt auf dem gegenwärtigen Rechtspopulismus in Europa. *Ulrich Willems* bespricht in einer länderübergreifenden Perspektive Gründe dafür, warum Religion – trotz oder wegen der Säkularisierung in Europa – für diesen zu einem wichtigen Thema wird. Zwei Fallstudien untersuchen konkrete Phänomene vor Ort: *Karl-Siegbert Rehberg* widmet sich soziologisch den Pegida-»Spaziergängen« in Dresden, *Andreas Kubik* aus praktisch-theologischer Sicht der »Mahnwache« der Neuen Rechten im Dezember 2016. Gerade deren immer wieder

gesuchter Schlußschluss mit dem Christentum führt zu dem Bedürfnis einer historischen Vertiefung des Verhältnisses von Religion und Populismus. *Ruth Conrad* untersucht das Stichwort der »Popularität« in der Homiletik der Liberalen Theologie des 19. Jahrhunderts und erwägt Kriterien der Unterscheidung von förderlicher und bedenklicher »Popularität«. Abschließend entwickelt *Klaus-Dieter Kaiser* Leitlinien für einen Umgang der Kirche mit Menschen, die (rechts-)populistische Einstellungen zu erkennen geben.

Insgesamt, so die der Zusammenstellung der Beiträge zu Grunde liegende Ausgangsthese, ist Populismus nicht nur als »kirchliches Problem« ein veritabler theologischer Gegenstand; die gemeinsame Geschichte von »Populismus« und »Religion« lässt vielmehr erwarten, dass die Praktische Theologie als Reflexion auf gelebte Religion im interdisziplinären Zusammenspiel auch einiges zur Erschließung des Populismus beizutragen hat.

Im Forum fragt *Claudia Kohli-Reichenbach* nach einer praktisch-theologischen Wahrnehmung der Geburt, gerade wenn diese nicht krisenhaft erlebt wird, sondern im Erleben der Eltern als »sakral« zu bezeichnende Züge trägt. Die Taufe als die der Geburt zugeordnete kirchliche Kasualie kann dies aufgrund des zeitlichen Abstandes und des anderen theologischen Fokusses nicht rituell auffangen und begleiten, sodass sie Segensfeiern als kirchliche rituelle Begleitung erwägt.

David Plüss und *Claudia Schulz* widmen sich aus der Perspektive der Hochschullehrenden dem Phänomen evangelikaler Orientierungen unter Theologiestudierenden, das bislang kaum untersucht worden ist. Eine punktuelle Erkundung an einigen Fakultäten und einer evangelischen Hochschule gibt erste empirisch fundierte Einblicke in dieses bislang praktisch-theologisch noch kaum untersuchte Feld.

Prof. Dr. Andreas Kubik ist Inhaber des Lehrstuhls für Praktische Theologie und Religionspädagogik am Institut für Evangelische Theologie der Universität Osnabrück und arbeitet vorwiegend im Bereich historischer Religionspädagogik sowie medialer Formatierungen von Religion in der Gegenwart. E-Mail: akubikboltre@uni-osnabrueck.de

Prof. Dr. Thorsten Moos ist Inhaber des Lehrstuhls für Diakoniewissenschaft und Systematische Theologie/Ethik am Institut für Diakoniewissenschaft und Diakonie Management der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel. Er arbeitet unter anderem zum Verhältnis von Diakonie und politischer Kultur. E-Mail: moos@diakoniewissenschaft-idm.de